

Neue Erzählungen von Heinrich Federer

Heinrich Federer



Der Fürchtemacher

Eine Geschichte aus der Ur Schweiz

1.—20. Tausend

Z

Kartoniert M. 1.50

Frage bloß, wer der „Fürchtemacher“ ist: Der uralte wechselvolle Störer des Seelenfriedens, der uralte Aufwiegler der Instinkte, der uralte Versucher im Baume des Lebens. Er entfesselt das Blut, verwirrt die Seele, zertritt die Liebe. Er sät Herrschsucht und erntet Feindschaft und Haß. Er wirft den Fangball der Wut zwischen Menschenbrüder. Er hat viele Sprachen, täuscht in vielerlei Gestalt und Kleidung. Er redet zur Unzufriedenheit, wühlt in der Not, flüstert zur Furcht. Und die ihm folgen, treten in blutige Stapfen. . . Eine Geschichte aus der Ur Schweiz — was sinnst du, mein Leser? Eine Geschichte aus längstentschwundener Zeit — was denkst du, mein Leser? Eine Geschichte, in der ein Retter aufsteht, der Frieden ändern bringen kann, weil er Frieden in sich hat, der Liebe erzeugt, weil er Liebe hat. Eine Geschichte, die mit seltenem, frohem Glauben ans Gute im Menschen erfüllt ist, die auf die wahren Grundlagen von Menschentum und Bruderliebe hinweist und die von hinreißender Schönheit, weil voll unerschöpflicher Güte ist. Nur ein kleines Büchlein — und doch ein großes Werk!

Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br.

Neue Erzählungen von Heinrich Federer

Das Wunder
in HolzschuhenVon
Heinrich Federer

Geschichten aus der Ur Schweiz

1.—20. Tausend

Z

Kartoniert M. 1.50

Nicht der Inhalt — es wäre schade darum —, sondern die köstlich belebte Idee dieses Büchleins sei verraten: Das, nach dem du, o Mensch, dich sehnst und dich verzehrst, ist wohl schon einmal bittend vor dir gestanden, und du hast es unerkannt von deiner Schwelle gewiesen. So lautet die uralte Erfahrung unserer Unvollkommenheit. In zwei prächtig gegeneinander abgestuften Geschichten erzählt uns nun Federer von einem weltfremden Weisen, dem trotz ehrlichen Bemühens die Augen auch nur schwer aufgehen, und von einem Lebensstürmer, der auf der Jagd nach seinem Glück vor lauter Anrast erst im Totenhemde Erkenntnis findet. Wie eben die irrige und deshalb wirrnisvolle Vorstellung von der Gestalt des Ersehnten uns hindert, Gottes väterliche Ratschlüsse zu erschauen, und wie es endlich eines gütigen Lichtstrahles von oben bedarf, um unsere Seele zu erhellen, das ist reich an mildem Humor und erquickend durch dichterische Schönheit dargestellt.

Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br.